

Journal

Vorstellung von Spielneheiten

Rheineck Spielanleitungen in die Tat umsetzen ist nicht immer einfach. Meist geht es leichter, wenn man von jemandem angeleitet wird. Am Samstag, 24. August, von 10 bis 12 Uhr, gibt es dazu Gelegenheit. In der Ludothek Rheineck werden neue Gesellschaftsspiele vorgestellt und auf einfache Art erklärt.

Kaffee und Kabarett in der KulturKirche

Rheineck Am Donnerstag, 5. September, sind alle Interessierten um 17 Uhr ins evangelische Kirchgemeindehaus an der Kugelwiesstrasse 5 eingeladen, um die nächste KulturKirche unter dem Motto «Kaffee und Kabarett» mizuerleben. Die Rheinecker Rösterei Maillardos bringt den Kaffee, ein Kuchenbuffet steht bereit, Oliver Kopeinig spielt Kaffeehausmusik wie in Wien. Als besondere Gäste werden Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Berneck erwartet, so dass auch eine Begegnung ums Eck herum stattfindet. Höhepunkt ist das Kirchenkabarett von Manuela Schäfer und Christian Werbter, in dem das kirchliche Leben humorvoll gespiegelt wird.

Bürgerinformation zur Inkorporation

St. Margrethen Am Mittwoch, 28. August, 19.30 Uhr, findet in der Aula des Schulhauses Wiesenau die Bürgerinformation zur Inkorporationsvereinbarung zwischen der Schulgemeinde St. Margrethen und der Politischen Gemeinde St. Margrethen zur Bildung einer Einheitsgemeinde statt. An diesem Abend werden Schulratspräsident Roger Trösch und Gemeindepräsident Reto Friedauer die Abstimmungsvorlage sowie die weiteren geplanten Schritte bis zum Inkrafttreten der Einheitsgemeinde per 1. Januar 2021 detailliert erläutern. Die Urnenabstimmung ist am Sonntag, 15. September.

Autowaschtage der jungen Samariter

Berneck Am Samstag, 24. August, 8 bis 16 Uhr, führt die Help-Samariterjungengruppe Berneck einen Autowaschtage auf dem Werkhof durch. Gegen ein kleines Entgelt wird das Auto von innen und aussen auf Vordermann gebracht.

Besichtigung der Firma Just

Balgach Am Dienstag, 24. September, fährt der Frauenverein mit dem Car nach Walzenhausen. Dort wird die Firma Just besichtigt. Nach der Führung und einer kurzen Carfahrt gibt es einen Halt in einem Städtchen. Anschliessend geht es zurück nach Balgach zu einem gemeinsamen Abendessen. Abfahrt Feuerwehrdepot um 12.20 Uhr, Rückkehr um ca. 18.30 Uhr. Anmeldungen bis morgen Donnerstag, 22. August, an Petra Steiger, petra.steiger@outlook.com oder 071 750 06 56.



Drei «alte Kollegen» begleiteten den neuen Ballon anlässlich seiner Taufe beim Sportzentrum Aegeten.

Bild: Max Pflüger

Speziellen Ballon getauft

Letzten Samstag wurde ein Ballon in Sonderform auf den Namen «Lucky Joe» getauft.

Max Pflüger

Widnau Der Ballonclub Alpenrheintal hat sich einen alten Wunsch erfüllt: Eine fröhliche Ballonsonderform. Die prächtige 3400 Kubikmeter grosse Hülle kam Ende letzter Woche in der Schweiz an und wurde am Samstagabend vom bekannten Fotografen Alex Bayer, Balgach, getauft. Drei ältere Ballone, darunter der «Rheintal» begleiteten den Täufling.

Ballonsonderformen sind die Hingucker an jedem Ballontreffen und beste Werbeträger. Gerne erinnert man sich zum Beispiel an die «Kathedrale» vom Kantonsjubiläum 2003, die

bei jeder Fahrt grosses Aufsehen erregte. Die Idee, eine eigene Sonderform zu schaffen, bewegte die Mitglieder des Ballonclubs Alpenrheintal bereits seit längerer Zeit. Dieses Jahr realisierten sie den Traum und schufen eine lustige Figur, die wohl die Herzen aller Ballonfreunde und besonders der Kinder erobern wird.

Lucky Joe hat zwei Gesichter

Sie kreierten den glücklichen Josef «Lucky Joe» und liessen ihn beim renommierten Hersteller Cameron Balloons in Bristol (GB) anfertigen. Auf der Vorderseite zeigt der Ballon ein lachen-

des Gesicht, das Gesicht auf der Rückseite hat seinen Mund weit und rund geöffnet. Erstaunt? Erschrocken? Durch besondere Drehventile kann der Ballon in der Luft gedreht werden und so Zuschauern oder Hindernissen wie Hochspannungsleitungen immer das richtige Gefühl entgegenbringen, wie Ballonclub-Präsident Arthur Mügler aus Altstätten anlässlich der Taufe erklärte.

Die Lufttaufe erfolgt später

Am Samstagabend stellte Pilotin Nadja Manser-Nussbaumer den lustigen Kerl auf und Taufpate Alex Bayer enthüllte den Namen

«Lucky Joe». Leider durfte er als einziger dann nicht aufsteigen, da er vom Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL noch nicht abgenommen ist. Die Zeit dazu hatte leider nicht gereicht.

«Lucky Joe's» Lufttaufe erfolgt in den nächsten Tagen, spätestens jedoch in zwei Wochen am Ballonmeeting Warstein in Deutschland. Lucky Joe wird den Namen Alpenrheintal in ganz Europa bekannt machen. Einen Auftritt in der Heimat hat Lucky Joe bei den Ballon- und Flugtagen im September 2020 im Rheinvorland. Da wird er bestimmt sein lachendes Gesicht zeigen, versprach OK-Präsident Andreas Frank.

Eine Kooperation mit Pioniercharakter

Sozialarbeit und Psychiatrie arbeiten im Rheintal seit zehn Jahren erfolgreich zusammen.

Im Jahr 2009 begann die Kooperation des Psychiatrie-Zentrums Rheintal mit der sozialen Institution «förderraum». Aus heutiger Sicht eine Pionierleistung, denn beide Seiten mussten damals über den eigenen Schatten springen und die Arbeitsweise der Partnerorganisation verstehen lernen.

«Wir wussten damals, dass unsere Patientinnen und Patienten neben der medizinischen, der therapeutisch-psychologischen Betreuung auch noch andere Bedürfnisse haben und dass es nötig ist, mögliche Ursachen ihrer Erkrankung in ihrem Alltag anzugehen», sagt Karlheinz Pracher, schon damals Leiter des Psychiatrie-Zentrums Rheintal. Auf der Suche nach Partnern, die beispielsweise eine Tagesstruktur oder Arbeitsmöglichkeiten anbieten konnten, erhielt er zunächst nur Absagen. Möglicherweise existierten bei vielen Institutionen Berührungspunkte gegenüber der Psychiatrie. Erst beim «förderraum»,

einer sozialen Institution mit Sitz in St. Gallen, stiess er auf offene Ohren. Die erste gemeinsame Sitzung erlebte Nebojsa Spasojevic, leitender Arzt am Psychiatrie-Zentrum, dann aber als «Zusammenstoss der Kulturen». Zu unterschiedlich waren die spezifischen Fachsprachen und die fachliche Grundhaltung, die sich dahinter verbirgt.

Interesse an Angeboten wuchs rasch

Gleichwohl entschied man sich, ein erstes konkretes Projekt zum betreuten Wohnen in Angriff zu nehmen. Noch wusste man nicht, ob sich überhaupt genügend Patientinnen und Patienten auf die verbindlichen Rahmenbedingungen des «förderraums» einlassen würden. Doch es zeigte sich schnell, dass Interesse an der Wohngruppe bestand, später auch am Besuch der Tagesstätte und an wirtschaftsnaher Arbeit bei «Haus und Garten» oder im «Schloss-Café». Aus anfangs stark struk-

turierten Arbeitssitzungen entwickelten sich ebenso wichtige informelle alltägliche Kontakte. Die Mitarbeitenden des Psychiatriezentrums gewannen durch den engen Kontakt mit dem «förderraum» ein umfassendes Bild von ihren Patientinnen und Patienten. Sie gewöhnten sich daran, abrufbereit zu sein und im Notfall umgehend einzugreifen.

Die Erfahrung zeigt, dass sich dadurch in manchen Fällen ein Klinikaufenthalt umgehen lässt. «Entscheidend ist dabei das Zusammenwirken aller sich ergänzenden Angebote», sagt Alma Mähr, Geschäftsführerin des «förderraums».

Psychiatrie-Zentrum Rheintal und «förderraum» sehen ihre seit zehn Jahren bestehende Kooperation rückblickend als eine Pionierleistung. Die früher scharf gezogenen Trennlinien zwischen medizinischen und sozialen Fachbereichen wirken aus heutiger Sicht künstlich und hinderlich. Die spezifischen fachli-

chen Grundsätze hat man dabei nicht aufgegeben, profitiert aber im eigenen Fachbereich von der Sichtweise der andern. «Im Nachhinein sehen wir Nähe und Sichtbarkeit sozusagen als methodisches Konzept», sagt Karlheinz Pracher. (pd)

förderraum

Der förderraum ist ein Netzwerk von innovativen Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf im Raum St. Gallen und im Rheintal. Er bietet bedarfsbezogene und fachliche Unterstützung, damit diese Menschen ihr Leben so aktiv und selbstbestimmt wie möglich gestalten können. (pd)

Hinweis

foerderraum.ch
schloss-cafe.ch
hoteldom.ch

Zweite Kinderkanti im Oktober

Heerbrugg Zum zweiten Mal lädt die Kanti Heerbrugg neugierige Primarschülerinnen und -schüler aus der Region zur Kinderkanti ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Vorkenntnisse sind keine nötig. Am Samstagmorgen, 26. Oktober, können interessierte Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Primarklasse Kanti-Luft schnuppern und Neues entdecken. Geboten wird ihnen eine spannende Auswahl an kindergerecht entwickelten Kursen aus insgesamt zwölf Fachgebieten.

Von Quallen, Geheimtinte und den Römern

So wird das Geheimnis unsichtbarer Tinte gelüftet, es werden Quallen untersucht, Lebensmittel analysiert, Sterne am Himmel beobachtet und erfahren, wie die Römer früher lebten. Zudem können ein eigenes Computerspiel programmiert oder Chinesisch gelernt werden; man kann gestalterisch tätig sein oder in einer Band musizieren. «Nach dem grossen Andrang und den vielen positiven Reaktionen vom letzten Jahr wollten wir diesen wunderbaren Anlass unbedingt wiederholen», sagt Rektorin Judith Mark. «Die Freude der Kinder am Lernen und Entdecken hat sich sofort auf alle Beteiligten übertragen.» Die Kursteilnahme ist den Primarschülerinnen und -schülern vorbehalten; für Begleitpersonen sind Mensa und Mediothek geöffnet. Interessierte sind aber auch zu einem Rundgang durch das Schulhaus oder zu einem Kurzvortrag über mögliche Bildungswege eingeladen. Zusätzlich können Begleitpersonen in der Turnhalle erleben, wie Sport auch an einer weiterführenden Schule die ganzheitliche Entwicklung und die Plastizität des Gehirns positiv beeinflusst. (pd)

Hinweis

Programm und Kursbeschreibungen auf www.ksh.edu. Broschüren liegen in den Primarschulen auf. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze jedoch beschränkt. Die Anmeldung ist ausschliesslich über die Homepage möglich, und das Anmeldefenster öffnet am 31. August um 8 Uhr.

Journal

Knöpfliamittag des Frauenvereins

Diepoldsau Am Freitag, 6. September, von 11.30 bis 13 Uhr, lädt der Gemeinnützige Frauenverein Diepoldsau ins evangelische Kirchgemeindehaus zu «Mehrlust»-Knöpfli mit Apfelmos oder Salat und Kaffee mit Kuchen ein. Anmeldung bis Montag, 2. September, bei Martina Lüchinger, 071 733 35 50 oder martina74@glag.ch.

Feuerwehr: Nacht der offenen Tore

Heerbrugg Zum 150-Jahr-Jubiläum des Schweizer Feuerwehrverbands veranstaltet auch die Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg für die Bevölkerung einen Tag der offenen Tür am Freitag, 30. August, ab 16 Uhr an der Auerstrasse 6.